

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und erkläre nun kurz und gut,
Wenn man etwas nur will erreichen,
Bedarf es ein Stückchen Muth.

Zum Beispiel und zum Exempel
Geben' ich der Hasarderie,
So wird es mir übel im Magen,
So jämmerlich, wie noch nie.

Wie wär's, wenn man Alles negirte
Und sagte landwirthlich frei:
Die Schweiz bleibt immer ein Boden
Für die — höhere Schweinerei!



« Witterungsbericht des „Nebelspalter“.

Milde Temperatur ist eingetreten zufolge der Meldungen von Umgängen, Narrenseiten und der Nummer der tessinischen „Liberta“, in welcher sie der Untersuchungskommission mit einem kantonalen Gerichte droht. Doch fordert nicht sie allein ihre Leser zum Lachen auf, sondern auch wichtige Blätter machen stark in diesem Artikel, was wohl eine Folge der übrigen politischen Trockenheit ist. Der gleichen Ursache sind die Sentungen am Ristlopf und der Lehrerbefördigung in Niedervyli zuzuschreiben. Niederschläge werden noch immer vergeblich erwartet — auf die Kirchenschächerer, die sich wöchentlich mehren. Die beginnenden Stürme sind leider noch nicht stark genug, um die Pfaffen aus dem Wallis und die Grunwasserpilze aus unserm Gebärmen zu vertreiben.

Aussichten für die Woche: Ueberschwemmungen mit Sarah Bernhardts Berichten. Dunkle Wolken über den Wasserkräften. Ueberschwemmungen sind keine zu befürchten, da die Rechnung über die letzten noch nicht abgeschlossen sind.

« „Rufst du mein Vaterland.“

(Für prüfungsversuchende Rekruten.)

Rufst du mein Vaterland,
Sieh uns mit Herz und Hand
All' dir bereit!
Aber, bedenk' es du:
Läß uns den Kopf in Ruh',
Schlag' doch das Schulbuch zu
Für alle Zeit.

Jahre lang umgejagt,
Täglich geprüft, geplagt,
Sind wir nun groß;
Wären den Schülern zwang
Stunden so trüb und lang
Leider schon lang, schon lang
Endlich ganz los.

Nicht wo man Griffel schleift,
Nein, wo die Kugel pfeift,
Rufst uns herbei!

Hole der Kukuk nur
Bis auf die letzte Spur
Prüfung und Korrektur,
Schulmeisterei!
Beim nächsten Prüfungstag:
Was man uns fragen mag,
Sind wir nicht faul;
Stellen uns Alle dummkopf,
Bleiben verschworne, stumm,
Lachen uns heimlich trumm,
Halten das Maul.
Wird der Professor wild:
Schweigen ist unser Schild,
Rekrutenzwund!
Schweigt das Examen tot!
Dann hat es keine Noth,
Alle wir bleiben roth —
Und ferngesund!

« Die Menschenfresser »

auf der „Platte“ haben vom Thierschutzverein die Bewilligung erhalten, ihre bisherige Nahrungsweise beizubehalten. Gleichzeitig deutete man ihnen an, daß sie in erster Linie für ihre Tafel ausersehen sollen:

Landesvater Builleret,
" Erni,
" Respi,.
Wetterleuchter Dr. Löcher.

Die entrüstete Antwort lautete aber:

„Wir fressen keine Freunde!“

« Programm »

der von der vollständigen Winterthurer Stadtmaif auf der Babener Fastnacht aufzuspielenden Tänze.

Polonaise: Ich hab' mein Sach' auf Nichts gestellt.

Polka: Was sang' ich armer Teufel an.

Walzer: 's ist mir Alles eins ic.

Schlüßgalopp: O du lieber Augustin.



Herr Teufi. Händ Si's g'lese, Frau Stadtrichter, eusi Stadt mues en große Vertheidigungspätz gä!

Frau Stadtrichter. Jä, wege was? Öppé wege dene viele Advolate, womer händ?

Herr Teufi. O, Sie vierhundertjährige Uschuld Si! Das ischt ja militärisch g'meint!

Frau Stadtrichter. So, so, militärisch! Öppé wege de G'wehrinspektiane? Da gäb's öppis z'vertheidige!

Herr Teufi. Ah binwohl! Sie sind mein' hüt vu Zulpe. Nei, Züri mues e Festi gä!

Frau Stadtrichter. So, e Festi? Poz Zufig! Aber choschtis nüb weniger, me mich nu es Fäsch't?

Herr Teufi. Woll, aber mr dürfti denn nüb e so dry schäüsse, wie mit dr Festig!

Briefkasten siehe in der Annonen-Beilage.

„Der Nebelspalter“

hat mit Neujahr seinen VIII. Jahrgang angetreten und wird, wie bisher, in splendider Ausstattung ein entschiedener Kämpfer für den Fortschritt und die gute Laune sein.

Abonnement für 3 Monate Fr. 3; für 6 Monate Fr. 5. 50; für 12 Monate Fr. 10.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

 Erneuerungen bitten wir baldigst aufzugeben zu wollen. Die schon erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Nebelspalter-Kalender 1882 Preis Fr. 1.
Die Expedition.

Hiezu eine Annonen-Beilage.